

# Abgehende Schüler

	HS	AHS	ASO	Entlaßsch.	Abwanderung
1985/86:	20	5			1
1984/85:	20	9			3
1983/84:	09/14	6			
1982/83:	15/03	4			
1981/82:	13/09	2	1		1
1980/81:	07/15	5	1		5
1979/80:	15/21	1			1
1978/79:	20/09	2	1		
1977/78:	06/14	2	3		1
1976/77:	13/19	2	1	9 PL	
1975/76:	11/28	6	2	4 PL	4
1974/75:	12/27	2	2	23 PL	2
1973/74:	11/21			4 PL	4
1972/73:	11/20	2	2	9 PL	4
1971/72:	08/02		1	8 PL	
1970/71:	3	4		4 PL	2
1969/70:	6	1		8 PL	3
1968/69:	6	4		12 PL	19 <sup>1</sup>
1967/68:	4	2		25 PL	3
1966/67:	5	5		5 PL	3
1965/66:	6	2			2
1964/65:	2			21 PL	3
1963/64:	1			19 PL	3
1962/63:	3			20 PL	2
1961/62:		1		28 PL	4
1960/61:	1			23 PL	2
1959/60:	3			17 PL	4
1958/59:				11 PL	4
1957/58:	2		1	11 PL	
1956/57:	3			21 PL	4
1955/56:	6	1		24 PL	4
1954/55:	5			24 PL	1
1953/54:	3	4		22 PL	3
1952/53:	1	1	1	15 PL	7
1951/52:	4			17 PL	7
1950/51:	1			15 PL	8
1949/50:	5	1		16 PL	4
1948/49:				13 PL	
1947/48:				19 PL	
1946/47:				20 PL	
1945/46:				21 PL	

<sup>1</sup> Die Schüler aus dem Raum Söll-Stockach (Schachenried, Aßmann, Rechau und Kaufmann), die bislang die VS in Schwoich besuchten, mußten an die Volksschule Söll abgegeben werden.

Aus dem Metropolitan-Archiv München:  
Fasc. Lehrer-Mesner-Organisten; B-245

1749, 24. April: Anstellung des Ignaz Tumblers aus Natturns, Landgericht Meran gebürtig; eines Eremiten des hl. Franziskus in Schwoich aufgenommen worden, damit er „die Jugend in christlichen Tugenten . . . in Lesen und Schreiben unterweise“.

Dafür soll er die Sammlung in Schwoich, wie sein Vorgänger F. Antoni Fux genießen.

Zur Erbauung einer Eremitage hat das Viertel Schwoich ohne die Baumaterialien und Fuhrschichten 108 fl ausgegeben – wie auch Frater Ignati mit Erbauung eines Kellers und Reparaturung 80 fl ausgegeben hat – und wird diesem die Eremitage gegen folgende Bedingungen zum Eigentum (aigenthumblich) übergeben:

1. Die 108 fl solle er der Gemeinde ersetzen.
2. Nachdem diese Eremitage einzig und allein zu dem Zweck erbaut worden, damit die Jugend in Lesen und Schreiben gehörig unterrichtet würde, so solle er, Ignati, damit gehörig fleißig fortfahren.
3. Wenn er fortziehen wolle, solle er um einen anderen Eremiten umsehen und diesen im Schulhalten einführen, was ihm die Nachbarschaft vergüten solle.
4. Im Falle seines Todes sollten seine Verwandten auf all dies keinen Anspruch haben, sondern er soll mit einem Nachfolger ein Übereinkommen treffen oder in Ermangelung dessen, solle es der Kirche zufallen.

1707 und 1716 heißt es:

„ . . . des Mösners dem Gottshaus gehörige Behausung, nachendt bey der Kirch“ – so daß wegen eventuellen im Mesnerhaus entstehenden und auf die Kirche übergreifende Feuersbrunst die Bürgen des Mesners gut stehen sollen.

Unterthänige Berichterstattung  
über  
die Schulvisitation im Jahre  
1779

Nachricht von der Schule zu Schwoich:

1. Schulfähige Kinder sind gegen 40.
2. Davon 25 besuchen die Schule.
3. Und 15 sind arme.
4. Es ist zwar eine eigene Schulstube mit den vorgeschriebenen Schulbänken und Schultafeln vorhanden; es ermangelt aber an Schulbüchern.
6. Und ist daher auf die vorgeschriebene Lehrart nichts oder sehr wenig geschehen.
7. P. Vikarius Rupert Strasser Canon. Regular. kommt wöchentlich 2mal zu katechisieren.
8. Die Schule hält Fronton Praxmarer, ein Eremit.
9. Die Einkünfte von der Schule sind das wöchentliche Schulgeld der vermöglichen Kinder.

Anmerkung:

Der Punkt 5 ist im Punkt 4 enthalten!